

15. März 1939

83/39

155

Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

Berlin W 8, den 27. Februar 1939
Unter den Linden 69

fernsprecher: 11 00 30
Postcheckkonto: Berlin 144 02
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

W N Nr. 309

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Ich erkläre mich nunmehr damit einverstanden, daß der bisher
beim Österreichischen Kulturinstitut in Rom beschäftigt gewesene
Dr. Gottfried Lang weiterhin als Stipendiat beim Deutschen
Historischen Institut in Rom beschäftigt wird. Ich setze dabei
voraus, daß die Nachprüfung seiner Personalunterlagen (arischer
Nachweis, Logenklärung) keine Beanstandungen ergibt.

Bezüglich der Vergütung für Dr. Lang hatte ich mit Erlaß vom
22. Oktober 1938 - W N 2230 - das Ministerium für innere und kul-
turelle Angelegenheiten in Wien gebeten, ihm für die Zeit vom
1. Januar - 31. Dezember 1938 eine Vergütung von etwa 300 RM mo-
natlich zu gewähren. Auf diese Vergütung sind jedoch nach neuerer
Feststellung die freie Assistentenwohnung - die Dr. Lang bisher
innegehabt hat - mit 60 RM monatlich anzurechnen, ebenso die
90 RM monatlich, die bisher vorlagsweise von der Deutschen Bot-
schaft in Rom gezahlt worden sind. Ich habe nunmehr das Ministe-
rium für innere und kulturelle Angelegenheiten in Wien gebeten,
die Beihilfe für Dr. Lang an Sie unmittelbar auszusahlen, und
ersuche Sie, wegen der Verrechnung das Erforderliche zu veranlas-
sen und gegebenenfalls mit dem Ministerium für innere und kultu-
relle Angelegenheiten in Wien unmittelbar in Verbindung zu treten.

Für die Zeit vom 1. Januar bis zunächst 31. März 1939 bewil-
lige ich für Dr. Lang eine Vergütung von monatlich 240,- RM, ins-
gesamt

720,-- RM,

in Worten: "Siebenhundertzwanzig Reichsmark", die ihm kürzungsfrei
auszusahlen ist; wegen des Transfers ersuche ich das Erforderli-
che zu veranlassen.

Im Auftrage
gez. Mentzel

An

den Herrn Direktor des Deutschen
Historischen Instituts in Rom
in Berlin NW. 7



Beglaubigt.

Verwaltungssekretär.

Handwritten notes:
Herrn Dr. Bismarck
zu Herrn K...
11. 11. 39